

GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

Kalenderwoche 45 (8.11.2021 – 14.11.2021), Datenstand: 16.11.2021

Zusammenfassung der 45. KW 2021

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 45. Kalenderwoche (KW) (8.11. – 14.11.2021) im Vergleich zur Vorwoche insgesamt gestiegen (6,2 %; Vorwoche: 5,6 %). Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche leicht gesunken (1,1 %; Vorwoche: 1,2 %). Die Gesamt-ARE-Rate und -ILI-Rate liegen in der 45. KW 2021 im Bereich der Werte wie vor der COVID-19-Pandemie um diese Jahreszeit.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten für die 45. KW 2021 beruhen auf den Angaben von 6.757 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 411 eine ARE, 70 eine ILI (Datenstand: 16.11.2021). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

Akute Atemwegserkrankungen (ARE)

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Saisons 2018/19 bis 2021/22 sowie (zum Vergleich) die COVID-19-Rate von der 27. KW bis zur 45. KW 2021.

Die Gesamt-ARE-Rate liegt mit 6,2 % oder, auf 100.000 Einwohner bezogen, mit 6.200 ARE-Fällen in der 45. KW 2021 deutlich über dem Wert des Vorjahres. Sie hat sich jedoch an das herbstliche Plateau, das in den Jahren vor der Pandemie beobachtet wurde, angeglichen.

Hochgerechnet auf die Bevölkerung in Deutschland hatten in der 45. KW 2021 rund 5,2 Millionen eine neu aufgetretene akute Atemwegserkrankung (mit oder ohne Fieber), unabhängig von einem Arztbesuch.

Die COVID-19-Rate wurde aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Nachweis berechnet. In der Abbildung 1 ist zu beachten, dass die COVID-19-Rate in feinerer Skalierung dargestellt ist (zweite y-Achse auf der rechten Seite), um ihren im Trend teilweise abweichenden Verlauf im Vergleich zu den ARE-Raten besser zeigen zu können (Fläche in Abbildung 1; Stand der Meldedaten: 17.11.2021). Die Zahl der zuletzt (für die 45. KW 2021) übermittelten COVID-19-Neu-Infektionen lag bei etwa 0,32 % der Bevölkerung oder, anders formuliert, bei rund 320 COVID-19-Fällen pro 100.000 Einwohner. Auf die Bevölkerung in Deutschland bezogen entspricht das einer Gesamtzahl von ca. 266.000 COVID-19-Neuinfektionen (Vorwoche: ca. 178.000). Die COVID-19-Rate weist weiterhin einen deutlich steigenden Trend auf und liegt höher als jemals zuvor.

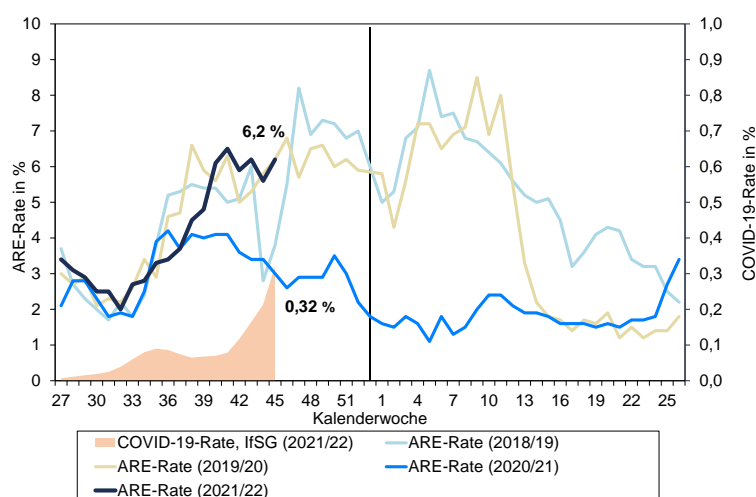


Abbildung 1:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent; Linien, linke y-Achse) in den Saisons 2018/19 bis 2021/22 sowie die COVID-19-Rate in feinerer Skalierung (Anteil der durch PCR-Untersuchung bestätigten Fälle in Prozent der Bevölkerung; Fläche, rechte y-Achse), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt seit der 27. KW 2021 (Stand Meldedaten: 17.11.2021). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI)

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) im Saisonvergleich (2018/19 bis 2021/22).

In der 40. KW 2021 hat die ILI-Rate den bisherigen Höchstwert in der aktuellen Saison (1,4 %) erreicht. Seitdem ist die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen bis zur 45. KW auf 1,1 % gesunken. Sie liegt weiterhin im Bereich wie vor der COVID-19-Pandemie, aber sehr viel höher als im Vorjahr im gleichen Zeitraum. Der Wert der aktuellen Berichtswoche entspricht 1.100 ILI-Fällen pro 100.000 Einwohner oder ca. 900.000 neu aufgetretenen grippeähnlichen Erkrankungen (Fieber mit Husten oder Halsschmerzen) in der Gesamtbevölkerung.

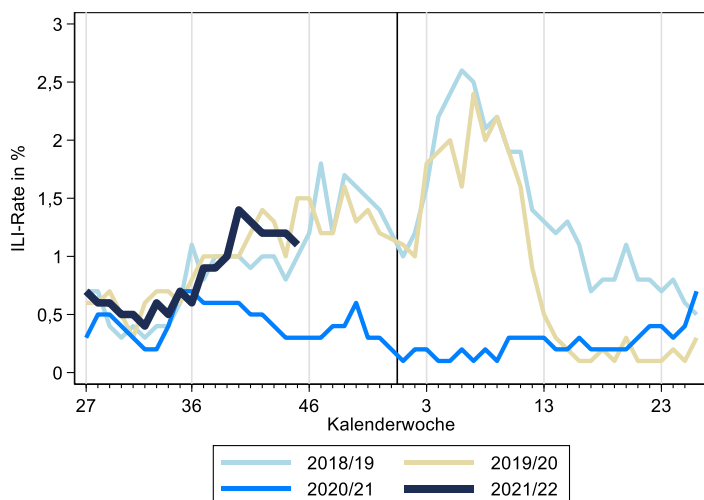


Abbildung 2:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Akute Atemwegserkrankungen (ARE) nach Altersgruppen

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE-Raten im Saisonvergleich der Saisons 2019/20 bis 2021/22 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierte ARE-Rate seit der 31. KW 2020 (rechte Seite).

Die ARE-Rate ist in der 45. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche bei den Kindern (dicke rote Linie, Abbildung 3, links) deutlich und bei den Erwachsenen (dicke grüne Linie, Abbildung 3, links) leicht gestiegen. Beide Raten liegen deutlich über den Werten des Vorjahres (2020/21). Während sich die ARE-Rate der Erwachsenen sonst auf dem Niveau wie vor der COVID-19-Pandemie befindet, zeichnet sich bei den Kindern in der 45. KW nun wieder eine höhere ARE-Rate ab als in den Vorjahren zur 45. KW. 13 % bzw. 13.000 von 100.000 Kindern hatten in der 45. KW 2021 eine neu aufgetretene akute Atemwegserkrankung. Nach einem Fünf-Wochen-Zeitraum der Herbstferien im Bundesgebiet, hatte in der 45. KW 2021 keines der 16 Bundesländer noch Herbstferien (Quelle: <https://www.schulferien.org/deutschland/feriendichte/2021>). Es ist davon auszugehen, dass die Ferien mit einer Reduktion der Kontakte und somit auch zu einer Reduktion der Übertragungen akuter Atemwegsinfektionen assoziiert waren. Bei feinteiliger Betrachtung der Altersgruppen (Abbildung 3, rechts) ist die ARE-Rate mit Ausnahme der 35- bis 59-Jährigen in der 45. KW im Vergleich zur Vorwoche in allen Altersgruppen gestiegen.

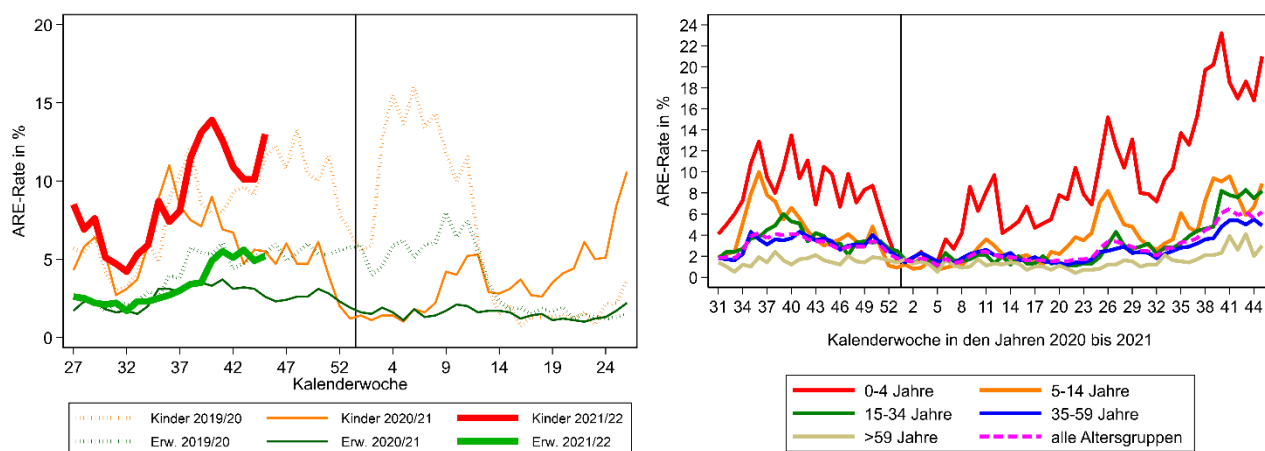


Abbildung 3:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2019/20 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel). Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 45. KW 2021. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Kita-/Schulbesuch bei Kindern mit ARE

Abbildung 4 zeigt die jeweiligen Anteile der Kinder mit ARE (0 bis 14 Jahre), die wegen ihrer ARE von der täglichen Beschäftigung (z. B. Kita oder Schule) ferngeblieben sind, dargestellt für die Saisons 2017/18 bis 2021/22 bis zur 45. KW 2021. Um Schwankungen auszugleichen, wurden die Zahlen geglättet. Die Anteile während der COVID-19-Pandemie werden durch farbige Linien hervorgehoben.

Im März 2020 wurde die COVID-19-Pandemie offiziell von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ausgerufen. Etwa drei Monate später (seit der 23. KW 2020) sah man in den GrippeWeb-Daten deutlich, dass immer mehr Kinder wegen ihrer ARE nicht die Schule oder Kita besucht haben, der Unterschied zu den Jahren vor der Pandemie ist deutlich zu erkennen (Abbildung 4). Der Anteil der Kinder, die wegen einer ARE zu Hause geblieben sind, lag in der gesamten Saison 2020/21 fast kontinuierlich höher (bei ca. 60 - 70 %; gelbe Linie, Abbildung 4) als vor der Pandemie (meist zwischen 30 und 50 %) und setzte sich bisher auch in der aktuellen Saison 2021/22 (hellrote Linie, Abbildung 4) fort. Der seit der etwa 23. KW 2020 beobachtete Anteil von 60 – 70 % wird in den Jahren vor der Pandemie nur während der Grippewellen nach der Jahreswende erreicht, wenn auch der Anteil an ILI unter den ARE ansteigt. Ein weiterer Anstieg nach der Jahreswende wurde in diesem Jahr wegen der ausgebliebenen Grippewelle nicht verzeichnet.

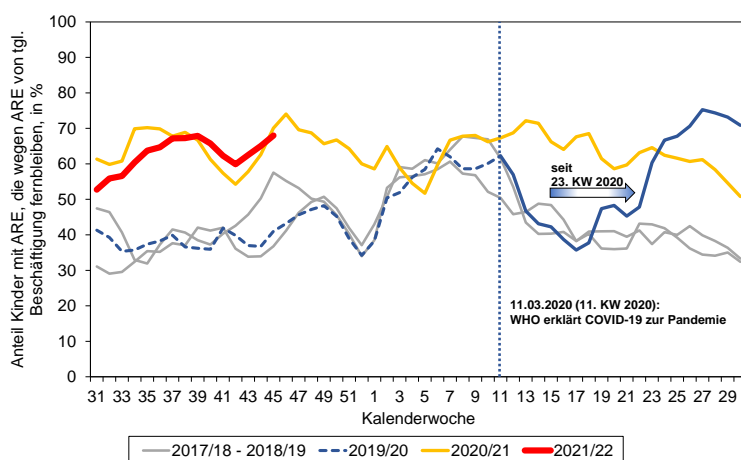


Abbildung 4:

Vergleich der Anteile (in Prozent) der Kinder (0 bis 14 Jahre) mit ARE, die wegen ihrer ARE von der täglichen (tgl.) Beschäftigung (z. B. Kita oder Schule) ferngeblieben sind, dargestellt für die Saisons 2017/18 bis 2020/21. Für die Darstellung wurden die Daten über geglättet. Der blau-gestrichelte senkrechte Strich markiert den Zeitpunkt (11. KW 2020), an dem die Weltgesundheitsorganisation (WHO) COVID-19 zur Pandemie erklärt hat.

Daten aus der Arbeitsgemeinschaft Influenza

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich in der 45. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche insgesamt etwas mehr Arztbesuche wegen ARE registriert wurden. Die Werte der ARE-Konsultationsinzidenz liegen insgesamt etwas höher als in den Vorsaisons um diese Zeit.

Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden in der 45. KW 2021 in insgesamt 157 (62 %) der 252 eingesandten Sentinelproben Atemwegsviren identifiziert, darunter hauptsächlich Respiratorische Synzytialviren (RSV; 27 %) und Rhinoviren (20 %).

Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen (SARI) in der 45. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche leicht zurückgegangen. Die Zahl der neu aufgenommenen SARI-Fälle befindet sich in der Altersgruppe 0 bis 4 Jahre weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Bei 67 % der SARI-Fälle zwischen 0 und 4 Jahren wurde in der 45. KW 2021 eine RSV-Diagnose vergeben. Diese und weitere Informationen sind abrufbar auf der Homepage der AGI unter:

https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2021_2022/2021-45.pdf.

Vorgeschlagene Zitierweise

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W: GrippeWeb-Wochenbericht KW 45/2021; GrippeWeb – Robert Koch-Institut | DOI: 10.25646/9271